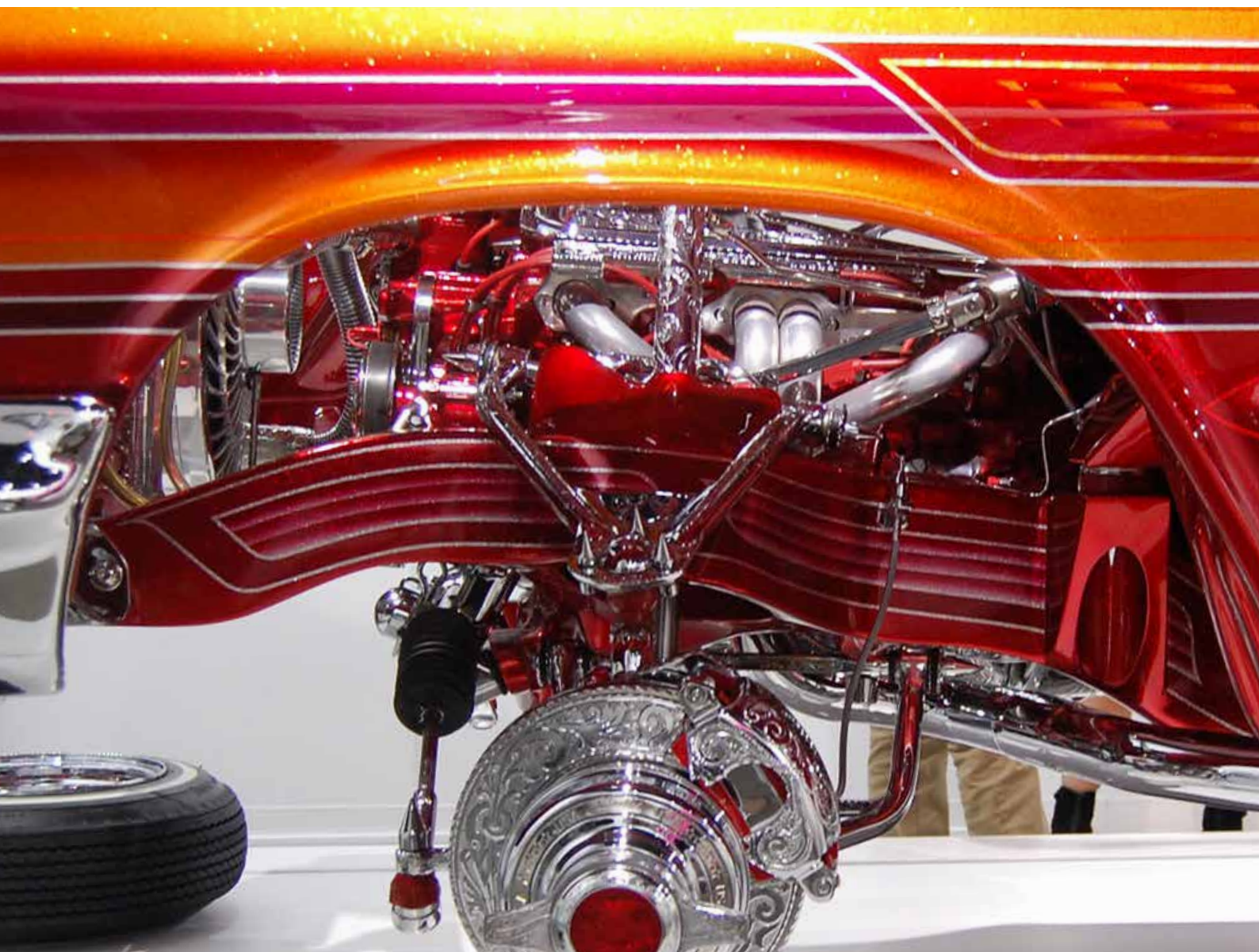




Sonntag 07. Januar 2018

Ausgabe 362

SUNDAY RETRO CLASSICS GAZETTE®



PETERSEN MUSEUM

HIGH ART OF RIDING LOW



EIS-RALLYE



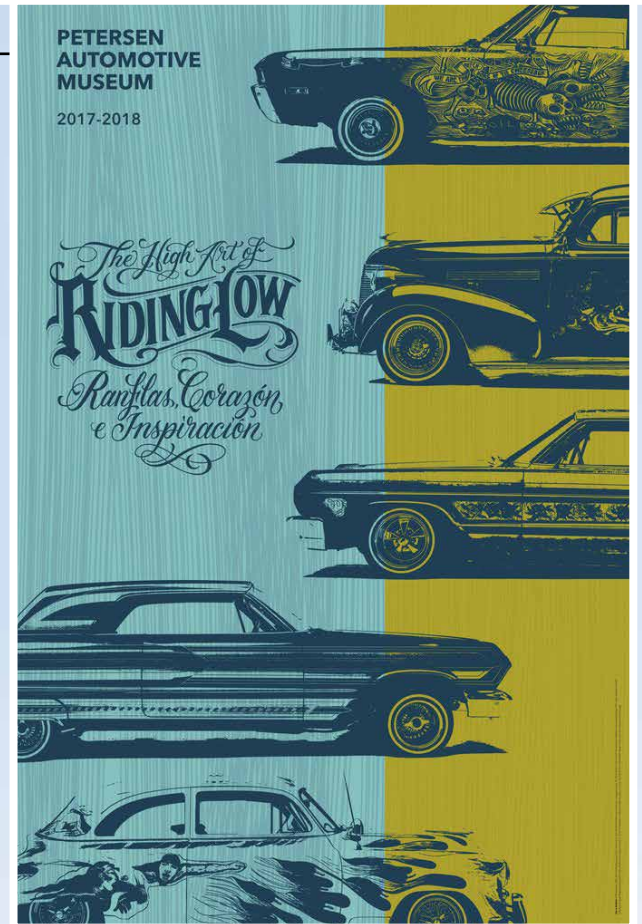
CRAZY WHEELS



AUKTION

Die hohe Kunst der Lowrider

Kunstaussstellungen sind normalerweise meist eine recht trockene Angelegenheiten bei der Kunstkenner an Gemälden vorbei schlendern und wohlwollend wissend nicken ... Ganz anders ist es bei der neusten Ausstellung, die das Petersen Automotive Museum in Los Angeles auf die Beine gestellt hat. „The High Art of Riding Low“ (Die Hohe Kunst des Tiefliegenden) ist eine wunderbare Ausstellung, die die berühmten Lowrider von Los Angeles zum Thema hat. Wer durch die Armand Hammer Foundation Gallery spaziert spürt, wie die Luft vibriert, wie Spannung im Raum ist durch die visuellen Leckerbissen auf vier Rädern. Auch an den Wänden gibt es einige Kunstwerke zu bewundern, die die verführerischen Farbtupfer im Saal ergänzen. ►



PINSTRIPPING & POLIERTER CHROM



Glanzstück ist der Chevrolet Impala von 1963 – genannt El Rey. Der Besitzer Albert de Alba, Sr. nutzte Verchromungstechnik, Metall-Ätzverfahren und süßliche Bonbonfarben um den Kultwagen fertig zu stellen. El Rey ist ein Meisterwerk. Der Chrom ist spiegelblank poliert und mit scheinbar endlosem Pinstripping entstand ein grafisches Muster – und doch erkennt man sein eigenes Spiegelbild darin. Die Kultur des Lowriding hat nicht nur mit Fahrzeugen zu tun. Denise Sandoval, Gastkuratorin dieser Ausstellung erklärte, dass die Künstler Autos nutzen, um eine Gemeinschaft und eine eigene Identität zu schaffen. Der Blick auf das an sich schon existente Kunstwerk auf Rädern wird nochmals gesehen durch das Auge jedes Einzelnen, der daran arbeitete und es neu interpretiert in Richtung Folklore, Kitsch, Surrealismus, Abstraktion oder Popkultur.

MEISTERWERKE MODERNER KUNST



Zu den Highlights der Ausstellung gehören auch der 1963 Chevrolet Impala Convertible „Slippin' Into Darkness“ von Cleto Sanchez, ein 1987 Oldsmobile Cutlass „RM Series“ von Bobby Garza (Lowrider des Jahres 2014), ein 1958 Chevrolet Impala „Lemonaid“ von Danny Arraga und ein 1972 Monte Carlo „Fatal Attraction“ von Jose Alvarez. Diese Neuzugänge komplettieren die bereits bestehende Ausstellung mit „Our Family Car“ – einem 1950 Chevrolet Sedan, der vom legendären Künstler Gilbert „Magu“ Luján bemalt wurde, dem Chevrolet Impala von Albert De Alba Sr. „El Muertorider“ oder dem „Gangster Squad“ (ein 1939 Chevrolet Master Deluxe), den Mister Cartoon in ein Kunsterwerk verwandelt hat.



 **LESEN SIE MEHR
AUF CLASSIC-CAR.TV**

Gentleman-Rennfahrer in Sebring



Der von Jeff McKee pilotierte Superformance GT40 MKI 1966 belegte in drei Sprint-Rennen der Histories-Gruppe auf der Rennstrecke in Sebring, Florida die Plätze 1, 2 und 3 und fuhr die schnellste GT40-Runde des Wochenendes. McKee beendete alle drei Rennen mit Podestplätzen – zu sehen waren mit im Vergleich historisch bedeutende Rennwagen verschiedener Epochen einschließlich 1969 Lola T70s und 2005 Audi R8s. In seinem GT40 MKI fuhr McKee an diesem Wochenende den schnellsten Rundenrekord für einen GT40 mit einer Zeit von 2:14 auf der 3,7 Meilen langen Strecke.

Die Fortsetzung der 24 Stunden bei Daytona besteht aus 15 verschiedenen Wettbewerbs-Gruppen, die alle das 12-Stunden-Rennen von Sebring auszeichnen. Alle Teilnehmer haben durch und durch Rennfahrergene, einschließlich GT40s aus allen Generationen. McKees Superformance GT40 MKI verfügt über die legendäre Gulf Lackierung, Original-Monocoque-Chassis und Bilstein-Spule über progressive Stoßdämpfer und H & R Springs®. Um in der historischen Klasse zu konkurrieren, wurde der Roush 347ci-Motor komplett mit Einbauten verstärkt und behielt seinen Weber-Vergaser. Das Auto verfügt auch über einen FIA-zugelassenen Überrollkäfig und Brennstoffzellen.



 **LESEN SIE MEHR
AUF CLASSIC-CAR.TV**

Die Oldtimer-Experten



Ich brauche richtige Oldtimerversteher...



Mit unseren Oldtimer-Dienstleistungen gehen Sie auf Nummer sicher!
Denn besondere Fahrzeuge verdienen besonderen Service.

Unsere nichtamtlichen Dienstleistungen: Kurzgutachten, detailliertes Wertgutachten, Schadensgutachten, Restaurierungs- und Reparaturbegleitung

Oldtimerservice im Internet: Oldtimerdatenbank, Checklisten & Kaufvertrag, Bestätigung der Daten, Oldtimer-Ratgeber zum Download, Newsletter.

Unsere amtlichen Dienstleistungen: H-Kennzeichen (§ 23 StVZO), Hauptuntersuchung (§ 29 StVZO), Änderungsabnahme (§ 19,3 StVZO)

Altes Blech trifft
neue Medien:



GTÜ Gesellschaft für Technische Überwachung mbH · Fon: 0711 97676-0
www.gtue-oldtimerservice.de · www.gtue.de

Jetzt schon vormerken

Highlights der Stuttgarter RETRO CLASSICS 2018

Italienisches Lebensgefühl

Elegantes Design, rassige Maschinen – mit italienischen Zweirädern verbindet man im Allgemeinen mehr als nur Pferdestärken. Legendäre Namen wie Ducati, Laverda oder Moto Guzzi wecken Bilder und Emotionen. Mit der Campionato Italiano Velocità besitzt der „Stiefel“ im Mittelmeer zudem eine lange Motorrad-Rennsporttradition. Die Sonderschau „Italienische Motorräder“ des Allgemeinen Motorradsport-Clubs Leonberg e.V. (AMSC) bietet in der „Italien-Halle“ einen Überblick über die hohe Ingenieurskunst südlich der Alpen. (Halle 7)



Supersportwagen

Aus einer futuristisch wirkenden Studie des Chefdesigners Paul Bracq wurde von 1976 an einer der bekanntesten Klassiker des Münchener Autobauers BMW entwickelt: der M1. Das schließlich von Giorgio Giugiaro designte und in Stuttgart gefertigte Auto der Superlative wurde der staunenden Fachwelt 1978 beim Pariser Autosalon präsentiert. Bis Ende 1981 produzierte die eigens gegründete BMW Motorsport GmbH lediglich 460 Exemplare des schnittigen Kraftpakets. Einige sind nun im Rahmen der Sonderschau „40 Jahre BMW M1“ auf der RETRO CLASSICS ausgestellt. (Halle 4)



Traumautos

Das Interesse an exklusiven Liebhaberfahrzeugen wächst stetig: Manufakturwagen, Unikate und „junge Klassiker“, die noch nicht als Oldtimer im eigentlichen Sinne gelten, bilden unter dem Sammelbegriff NEO CLASSICS seit Längerem ein wichtiges Schwerpunktthema der RETRO CLASSICS Messen. Beim Erwerb der in aller Regel nicht ganz billigen Traumautos stehen weniger die Geldanlage als vielmehr Fahrspaß und Individualität im Vordergrund – wenngleich die erzielbare Wertsteigerung keinesfalls uninteressant ist. (Halle 5)



Blick in die Schatzkammer

Der Ingenieur, Unternehmer und Stiftungsgründer Saulius Karosas gilt nicht nur als reichster Mann Litauens, sondern ist auch ein weltberühmter Sammler seltener Vorkriegs-Automobile. Auf der RETRO CLASSICS öffnet er die Tür zu seiner Schatzkammer einen Spaltbreit: Die hochkarätig bestückte Sonderschau der „SK Oldtimer Collection“ setzt unter anderem einen extrem seltenen Maybach DS 8 in Szene, von dem nur noch wenige Exemplare existieren. (Paul Horn Halle/Halle 10)



Kunst und Kfz

Am Fuße des Hohentwiel in Singen liegt das MAC, das Museum Art & Cars, wo die Südwestdeutsche Kunststiftung ihre Sammlung einer breiten Öffentlichkeit zugänglich macht. In regelmäßigen Wechselausstellungen wird dort Kunst in einen erfrischenden Dialog mit Automobilen gesetzt. Seine überregionale Bekanntheit verdankt das Museum nicht zuletzt einer bei Presse und Publikum vielbeachteten Ausstellung von Andy Warhols letztem Werkzyklus. Auf der RETRO CLASSICS stellen die MAC-Macher ihr ungewöhnliches Konzept vor. (Eingang Ost, Atrium)



...noch mehr Museen

Bei der größten Oldtimermesse der Welt kommt das Museum zum Besucher! Auf der Museums-Meile präsentieren sich vor allem bekannte Automobil- und Technik-Museen mit interessanten und seltenen Exponaten aus ihren Beständen – darunter das Oldtimermuseum Meßkirch, das Erwin Hymer Museum oder das Zündapp-Museum. Und wenn gerade keine „Retro“ ist? Im Museums-Alltag verstaubt das lebendige Kulturgut Automobil nicht zwangsweise auf Schaupodesten, sondern ist regelmäßig dort anzutreffen, wo es eigentlich hingehört – auf der Straße. Viele altherwürdige Museums-Klassiker werden regelmäßig gefahren. (Eingang Ost)



Technisch die Nase vorn

Vor fünf Jahrzehnten begann Günther Irmischer mit dem Umrüsten erster Fahrzeuge für den Einsatz im Rennsport. Aus dem in einer simplen Doppelgarage eingerichteten Betrieb ist inzwischen eine internationale Firmengruppe mit Standorten in ganz Europa geworden, die zahlreiche Motorsport-Siege für sich verbuchen kann. Die Jubiläums-Ausstellung „50 Jahre Irmischer Automobilbau“ lässt auf der RETRO CLASSICS die Herzen aller Rennsport- und Tuningfans höher schlagen. (Paul Horn Halle/Halle 10)

Nützliche Riesen

Die Bulldog- und Schlepperfreunde Württemberg e.V. laden Fans historischer Landtechnik auf eine ganz besondere Zeitreise ein: Unter dem Titel „Ackergiganten“ zeigt der Verein eine wohl einmalige Sonderchau, in der die Motorisierung der Landwirtschaft umfassend dargestellt ist. Vom Dampfpflug über erste benzingetriebene Fahrzeuge bis hin zu modernen Großtraktoren gibt es manch beeindruckendes Nutzfahrzeug zu bestaunen – etwa jene frühen amerikanischen Zugmaschinen, die einst den Begriff des „Traktors“ prägten. (Alfred Kärcher Halle/Halle 8)



Die Oldtimer-Experten



Ich brauche richtige Oldtimerversteher...



Mit unseren Oldtimer-Dienstleistungen gehen Sie auf Nummer sicher! Denn besondere Fahrzeuge verdienen besonderen Service.

Unsere nichtamtlichen Dienstleistungen: Kurzgutachten, detailliertes Wertgutachten, Schadensgutachten, Restaurierungs- und Reparaturbegleitung

Oldtimerservice im Internet: Oldtimerdatenbank, Checklisten & Kaufvertrag, Bestätigung der Daten, Oldtimer-Ratgeber zum Download, Newsletter.

Unsere amtlichen Dienstleistungen: H-Kennzeichen (§ 23 StVZO), Hauptuntersuchung (§ 29 StVZO), Änderungsabnahme (§ 19,3 StVZO)

Altes Blech trifft neue Medien:



GTÜ Gesellschaft für Technische Überwachung mbH · Fon: 0711 97676-0
www.gtue-oldtimerservice.de · www.gtue.de

Fiat 600 versus Seat Mii



In Spanien herrschte der faschistische Diktator Francisco Paulino Hermenegildo Teódulo Franco y Bahamonde Salgado Pardo, die Inflation hielt die Wirtschaft in Atem. In dieses Umfeld hatte die Politik 1950 ein Leuchtturm-Projekt gesetzt, die Sociedad Española de Automóviles de Turismo, S.A. (Spanische Gesellschaft für Pkw) im Industriepark Barcelonas, der Zona Franca. Das Kapital kam zu 51 Prozent vom Staat, zu 42 Prozent von spanischen Banken und zu sieben Prozent von Fiat. Eines der ersten Produkte war 1957, vor 60 Jahren, der Seat 600, baugleich mit dem zwei Jahre älteren Fiat 600. Heute heißt der kleinste Seat „Mii“. Ein Vergleich der beiden Einsteigermodelle – mit 60 Jahren automobiler Fortschritt-Differenz. Franco ist Geschichte, die Inflation von damals bewältigt und Fiat hat die Gesellschaft längst verlassen. Seit 1986 gehört Seat zum Volkswagen Konzern. Das gibt dem Vergleich noch mehr Würze als nur die Unterschiede zwischen den Modelljahren. Werfen wir also einen Blick auf den Seat Mii, der seit sechs Jahren auf dem Markt ist, und den Seat 600, der – im doppelten Sinn – aus einer anderen Epoche stammt. Wo gibt es trotz der Altersdifferenz noch Spuren der Vergangenheit?



 **LESEN SIE MEHR
AUF CLASSIC-CAR.TV**

Versichern Sie Ihren
Oldtimer dort, wo man
Ihre Leidenschaft
versteht.

Die Allianz Oldtimerversicherung

Wir bei der Allianz verstehen Ihre Leidenschaft und sorgen dafür, dass Sie unbeschwert unterwegs sein können: mit einer maßgeschneiderten Versicherungslösung für Ihren Oldtimer. Auch für Krafträder und Oldtimersammlungen.

Mehr unter allianz.de/oldtimer

Hoffentlich Allianz versichert.

Allianz 

Die schönsten Motorräder der Welt



Jedes Jahr zieht The Quail Motorcycle Gathering Tausende von Gästen in das beeindruckende Quail Lodge & Golf Club Gelände, wo die weltweit seltensten, schnellsten und schönsten Motorräder präsentiert werden. Die 10. jährliche Show schnellsten und schönsten Motorräder zu präsentieren. Die zehnte jährliche Show wird neben einer Vielzahl von Klassen für Vor- und Nachkriegsmotorräder neue Marken bieten.

Der legendäre Customizer Arlen Ness, der mit seinem Sohn Cory Ness und Enkelsohn Zach Ness dafür bekannt ist, dass er bei seinem nordkalifornischen Unternehmen Arlen Ness Enterprises mitgeholfen hat, die Chopper- und Show-Bike-Industrie zu entwickeln, wird geehrt und erhält eine eigene Klasse mit wilden und berühmten Bikes aus dem Ness-Museum.

Spannend: Der Gegensatz zwischen der Kunst des Handwerks, die in handgefertigten blanken Custom Bikes präsentiert wird und der technologischen Revolution der aktuellen Ära wird ein Feld von modernen und klassischen Café Racers neben einer neuen Klasse von Elektro-Motorrädern auf dem Feld darstellen.

 **LESEN SIE MEHR
AUF CLASSIC-CAR.TV**



Eis, Eis, Baby ...

Draufhalten und Gas geben – das wird nicht funktionieren. Bei der zwölfte Auflage der „Historic Ice Trophy“ im österreichischen Altenmarkt-Zauchensee braucht man Gefühl um den zwei Kilometer langen Parcours bravours zu meistern. Vom 24. bis 28. Januar werden rund 80 internationale Rennfahrer in Altenmarkt-Zauchensee erwartet, die ihre historischen, vierradrigen Schätzchen aufs Eis bringen. Liebhaber und Fans des Motorsports können bei der „Historic Ice Trophy“ aus nächster Nähe erleben, wie geschickt die Fahrer

ihre Oldtimer (bis Baujahr 1984) durch den vereisten, zwei Kilometer langen Parcours steuern. Eines ist klar: Es siegt auf dem Rundkurs im Salzburger Land der geschickteste Fahrer und nicht der schnellste. Die Altenmarkter „Ice Trophy“ ist ein Gleichheitswettbewerb. Liesl Weitgasser hatte einst gemeinsam mit ihren Brüdern, Cousins und dem Vater am Küchentisch die Idee für die Veranstaltung „Oldtimern-auf-Eis“ gehabt. Sie erzählt: „Die Teams erfahren sich in den Qualifikationsläufen ihre persönliche Richtzeit. Die gilt es in den Finalrunden zu halten.“



 **LESEN SIE MEHR
AUF CLASSIC-CAR.TV**

Großauftrag für Könnner



Vier neue Projekte bringen Freude nach Heimerdingen bei Stuttgart. Dort sitzt die Firma Kienle Automobiltechnik, die sich auf die Restaurierung von hochwertigen Mercedes-Benz-Klassikern spezialisiert hat. Aus einem südostasiatischen Königreich kam nun Ende 2017 der millionenschwere Großauftrag: Zwei Mercedes-Benz 600 Pullman (Baujahre 1971 und 1973), ein Mercedes-Benz 540 K Spezial-Roadster (1936) und ein Mercedes-Benz 540 K Cabriolet A (1937) sollen in den nächsten Jahren von Grund auf restauriert werden. Die vier Restaurierungsobjekte waren von Angehörigen des Königshauses als Neuwagen gekauft worden und waren seitdem ununterbrochen in Familienbesitz. Die beiden 600er sind zwar äußerlich betrachtet in gutem Zustand, doch weist die Mechanik teilweise starken Verschleiß auf, und die hochkomplizierte Hydraulik funktioniert nicht mehr. Auch die beiden Vorkriegs-Mercedes, die sich in unrestauriertem Originalzustand befinden, sind reparaturbedürftig und werden nach Originalunterlagen zum Auslieferungszustand restauriert.

 **LESEN SIE MEHR
AUF CLASSIC-CAR.TV**



Ferraris stehen hoch im Kurs



Z

eitl Einer von nur elf gebauten 212 Coupés von Pininfarina, Ferraris offizielles Showauto auf dem Turiner Auto-Salon im April 1953, steht zum Verkauf. Bei Barret Jackson/USA (www.barrett-jackson.com) wird es bei der 47. Auktion (13.-21. Januar 2018) in Scottsdale, Arizona, angeboten.

Die Eleganz und Anmut der frühen Ferraris ist atemberaubend. Meist werden solche Schönheiten in gehütet oder in privaten Sammlungen versteckt vor den Blicken der Öffentlichkeit gehütet. Selten kommt eines der Exemplare zum Verkauf. Im Oktober 1952 begann bei Ferrari allmählichen Übergang von der früheren Serie 212-Plattform zur ersten der Europa-Serie (gekennzeichnet durch die EU-Seriennummer). Das erste dieser Fahrzeuge debütierte als Inter Cabriolet mit Karosserie von Pinin Farina (Fahrgestellnummer 0235 EU). Der neue GT-Wagen wurde unter anderem aufgrund des erhöhten Radstands und der verbesserten

Fahrdynamik positiv aufgenommen. Nur 78 Exemplare des 212 Inter wurden zwischen 1951 und 1953 produziert,

wobei 26 der letzten 29 Fahrzeuge die EU-Chassis-Bezeichnung als Europas erhielten. Diese Autos

wurden von dem 170 PS starken 2562 ccm SOHC V12-Motor mit drei Weber 36

DCF-Vergasern angetrieben.

 **LESEN SIE MEHR
AUF CLASSIC-CAR.TV**



Blecharbeiten

BRIEFKASTEN TEIL 2

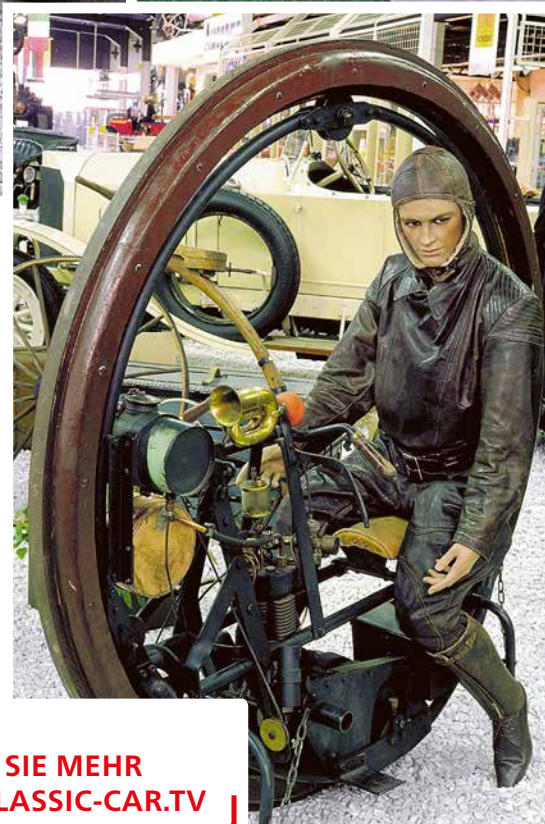
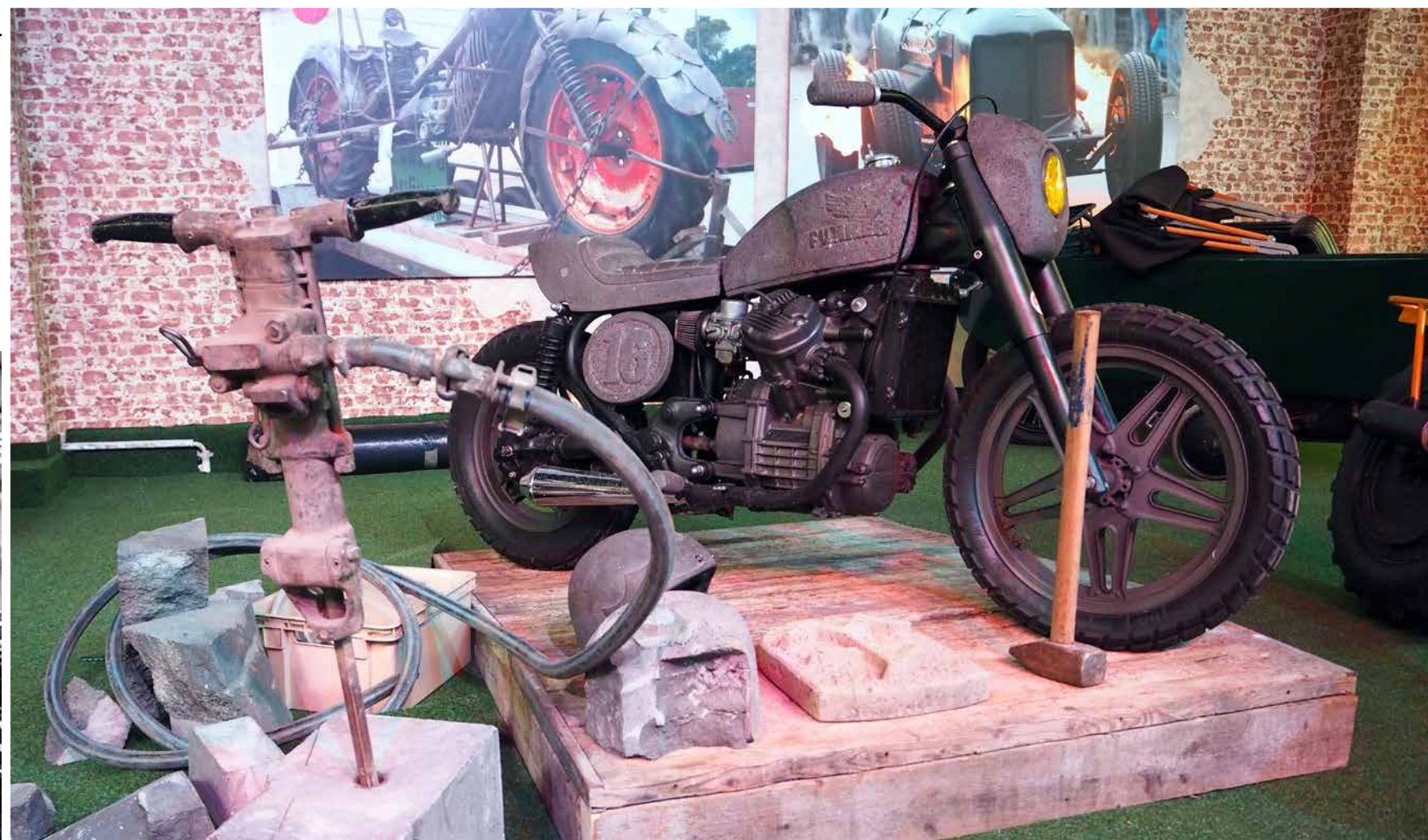


Der obere Briefkastenteil wird nun mit der geformten Bodenplatte vernietet. So können sich die Falze nicht mehr lösen. Nachdem der Falz durchgehend genietet wurde, widmen wir uns dem hinteren Deckel des Briefkastens. Der Bogen der Rückwand ist etwas größer als der Bogen der Öffnung, da zuvor der Briefkasten zur Stabilisierung umgefaltet wurde. Dieser angelegte Falz dient nun zur Fixierung der Rückwand. Die entsprechende Zugabe wird an dem Rückwandblech stückweise mit der Falzgabel umgebördelt. Alternativ kann auch die Abkantzange verwendet werden. Das Blech wird eingespannt, damit kein Verzug entsteht. Das endgültige Glätten des abgekanteten Randes erfolgt mit Hilfe eines runden Ambosses und einem flachen Hammer. Der Hammer treibt das Blech an den Amboss, allerdings immer leicht neben dem Amboss und nicht direkt auf den Am-

boss. Würde man das Blech direkt auf den Amboss treiben, würde das Blech gestreckt werden und gegen das eigentliche Stauchen wirken. Das umgebördelte Rückteil kann nun auf das Briefkastengehäuse aufgesetzt werden. Sobald die beiden Teile gut zusammensitzen, wird mit einem Hammer der umgelegte Rand weiter umgebördelt. Ziel ist es, einen erneuten Falz zu erhalten. Der Falz wird rundum flach getrieben. Nun ist die Rückwand fixiert. Auch hier können entlang des Randes Nieten eingesetzt werden.

 **SEHEN SIE DAS VIDEO
UND LESEN SIE MEHR
AUF CLASSIC-CAR.TV**

„Crazy Wheels“ für immer



Großer Beliebtheit erfreut sich im Technikmuseum Sinsheim die Sonderausstellung „Crazy Wheels – Verrücktes auf Rädern“. Gezeigt werden seit dem Frühjahr 2017 bunt gemixt Um- und Sonderbauten. Da das Interesse so groß ist, wird aus der ursprünglich für ein Jahr angedachten Sonderausstellung nun eine andauernde, die ständig erweitert werden soll. Seit Eröffnung des Museums in Sinsheim bestehen Kontakte zu Tüftlern, Bastlern und Enthusiasten, die sowohl verrückte als auch durchaus praktische Fahrzeuge geschaffen haben. Darunter sind etwa ein Messerschmitt Kabinenroller mit Propellerantrieb, eine Harley Davidson mit einem Neun-Zylinder-Sternmotor, ein viersitziger Vespa-Roller, die sogenannte „Twinni Vespa“ oder ein Stein-Motorrad des Bildhauers und Künstlers Chris Zernia. Er kommt aus der Eifel und schuf aus heimischem Material ein fahrbereites Motorrad, bei dem wesentliche Teile aus Vulkangestein bestehen.



LESEN SIE MEHR
AUF CLASSIC-CAR.TV

Tucker 48 – ein Oldtimer für Kenner

Tucker. Tucker? Das Automobilunternehmen mit diesem Namen spielte Ende der 1940er Jahre nur kurz mit im Reigen der Automobilhersteller. Insgesamt brachte die Tucker Corporation aus Chicago/ USA ein einziges Modell mit gerade einmal 51 Exemplare auf den Markt. 47 haben bis heute überlebt. Eines davon soll Mitte Januar versteigert werden. Experten gehen davon aus, dass es deutlich mehr als eine Million Euro kosten wird.

Preston Tucker, 1903 geboren in der Nähe von Detroit, muss ein umtriebiger Bursche gewesen sein. Angeblich soll er schon im zarten Alter von elf Jahren hinter dem Steuer gesessen, mit 16 einen schwunghaften Gebrauchtwagenhandel aufgezogen und später nach abgebrochener Schulausbildung eine Laufbahn als Polizist eingeschlagen haben. Einziger Grund: Er war von den schnellen Autos und Motorrädern der Gesetzeshüter mehr als fasziniert. Seine Karriere endete allerdings abrupt als sich herausstellte, dass er für den Dienst viel zu jung war. Danach eröffnete er eine Tankstelle und arbeitete kurze Zeit bei Ford am Fließband. In den 1930er Jahren begeisterte er sich für den Motorsport, beschäftigte sich angesichts des drohenden Kriegs in Europa mit der Konstruktion eines Panzers und scheiterte später an der Entwicklung eines Kampfflugzeugs.



TEXT: H.R. Richarz / Classic Car.TV



 **LESEN SIE MEHR
AUF CLASSIC-CAR.TV**



Wiedergeburt eines Vomag



Die Vomag-Gruppe des Vereins der Freunde und Förderer des Vogtlandmuseums Plauen restauriert einen O.M. 57 „KVG Friedrichshafen I“ von 1927. Einen 90 Jahre alten Omnibus wieder zum Laufen zu bringen, ist eine Herausforderung – insbesondere, wenn er weder einen Motor noch Reifen hat und jahrzehntelang Wind und Wetter ausgesetzt war. Die Vomag-Gruppe des Vereins der Freunde und Förderer des Vogtlandmuseums Plauen hat sich dennoch das Ziel gesetzt, einen Vomag O.M. 57 „KVG Friedrichshafen I“ zu restaurieren, um die lange Tradition des Omnibusbaus in Plauen zu dokumentieren. Unterstützt wird der Verein vom MAN Bus Modification Center (BMC), das sich mit 5000 Euro an den Kosten der Restauration beteiligt. Das ehemalige Neoplan-Werk, in dem das BMC untergebracht ist, geht auf die Vogtländische Maschinenfabrik AG zurück. 1919 expandierte die Vomag, kaufte das Gelände am Leuchtmühlengeweg und startete mit der Produktion von Bussen. 1927 entstand dort auch das heutige Restaurierungsobjekt. Als Teil einer Serie von Fahrgestellen wurde er damals an die Kraftverkehrsgesellschaft Sachsen AG geliefert.

 **LESEN SIE MEHR
AUF CLASSIC-CAR.TV**



Kommissar & Citroen DS

Bayerischer Querkopf trifft auf ostdeutsche Großstadt-
pflanze: Franz Xaver Kroetz und Maria Simon spie-
len in der Reihe „Über Land“ einen eigensinnigen
Richter und dessen widerwillige Fahrerin. In der ersten Episode,
„Die Fahrerin“, kehrte Max Althammer (Franz Xaver Kroetz) nach
dreijähriger Weltreise zum Dienst zurück. Gerichtspräsidentin Dr.
Bettina Schack (Suzanne von Borsody) kennt Althammers Renitenz
und versetzt den Richter in die bayerische Provinz. Althammer hat
einen Einwand - und einen Wunsch: Er hat keinen Führerschein
mehr und braucht eine Fahrerin. Seine Wahl fällt auf Frieda Mirko
(Maria Simon), Inhaberin eines kleinen Taxiunternehmens. Vor
Jahren hatte er sich für die ehemalige Kleinkriminelle aus Ostberlin
eingesetzt. Im Oldtimer unterwegs ins bayerische Voralpenland
erfährt Frieda von den anstehenden Verhandlungen. Und während
Max Althammer sich im Gerichtssaal mit den zum Teil kuriosen
Fällen befasst, hilft sie - nicht ganz freiwillig - bei der Urteilsfin-
dung mit. Weitere Folgen, „Zwei Frauen“ (Samstag 6. Januar, 13:15
Uhr) und „Ein Bauer im Aufzug“ (Sonntag, 4. Februar 2018, 16.00
Uhr). Im ZDF.

Alle drei Folgen sind im Internet bereits in der ZDFmediathek zu
sehen: